Groß Wartenberger Kreis-Blatt

Druck, Verlag und Expedition: Waldemar Große, Groß Wartenberg.
Redaktionsfernsprecher: Gr. Wartenberg Nr. 40.

Anzeigen sind an die Geschäftsstelle dieses Blattes bis Freitag früh einzusenden. Anzeigegebühren die 4gespaltene Grundschriftzeile 10 Pfennig. — Bestellungsgeld für das Vierteljahr 60 Pfennig, durch die Post 80 Pfennig.

Nr. 6. **Sonnabend, den 8. Februar** **1913.**

Verfügungen des Königlichen Landrats.

Allgemeine Verordnungen und Verfügungen.

Das Musterungsgeschäft pro 1913 im Kreise Groß Wartenberg findet statt am:

Montag, den 3. und Dienstag den 4. März in Festenberg,
Mittwoch, den 5. März in Suschen,
Donnerstag, den 6. März in Neumittelwalde,
Freitag, Sonnabend und Dienstag, den 7., 8. und 11. März in Groß Wartenberg.
Mittwoch, den 12. März, Zurückstellungsverfahren und Losung in Groß Wartenberg.

Groß Wartenberg, den 30. Januar 1913.

Die etwa notwendig werdende Ausstellung von Erlaubnisscheinen des Landrats für Verladung von Rindvieh, welches aus Guts- und Gemeindebezirken stammt, in denen Rindviehregister zu führen sind, auf dem Viehmarkt in Neumittelwalde am 11. Februar d. Js. aufgekauft worden ist und auf einer Eisenbahnstation verladen werden soll, erfolgt an diesem Tage in dem Magistratsbüro zu Neumittelwalde.

Groß Wartenberg, den 7. Februar 1913.

Die im Monat März d. Js. zur Steuerablieferung erscheinenden Herren Guts- und Gemeindevorsteher oder Ortserheber ersuche ich, die Formulare zu den Hundesteuerhebelisten für 1913 in der hiesigen Kreiskommunalkasse in Empfang zu nehmen.

Groß Wartenberg, den 3. Februar 1913.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Die Besitzer von Obstgärten und Baumanlagen im hiesigen Kreise werden im Anschluß an die Verordnung der Königlichen Regierung vom 27. September 1852 (Amtsblatt pro 1852 Seite 352) hierdurch aufgefordert, das Raupen der Bäume bis zum 15. März d. Js. durchzuführen, widrigenfalls die durch § 368 Abs. 2 des Strafgesetzbuches angedrohte Strafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen eintritt.

Diese Aufforderung ist sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Die städtischen Polizeiverwaltungen, die Herren Amts-, Guts- und Gemeinde-Vorsteher sowie die Bezirksgendarmen haben darauf zu achten, daß überall gründlich geraupt wird.

Die Säumigen sind zur Bestrafung anzuzeigen.

Groß Wartenberg, den 4. Februar 1913.

Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Breslau hat die Wahrnehmung gemacht, daß eine große Anzahl von Lehrlingen sich nach Abschluß der Lehrzeit der Gesellenprüfung nicht unterzieht.

Diese Erscheinung ist um so auffälliger, als einerseits die Prüfungsgebühren nur gering sind — Höchstbetrag 8 Mark, bei den meisten Innungen jedoch weniger —, und andererseits dem Lehrling aus der Ablegung der Prüfung mancherlei und nicht unerhebliche Vorteile erwachsen, z. B. hinsichtlich der späteren Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen (§ 129 Abs. 1 der Gewerbeordnung), hinsichtlich der Ablegung der Meisterprüfung (§ 133 der Gewerbeordnung), hinsichtlich der Teilnahme an den Geschäften der Zwangsinnung, soweit die Regelung des Lehrlingswesens in Frage kommt. (§ 100r Abs. 2 der Gewerbeordnung) und hinsichtlich der Wählbarkeit zum Gesellenausschuß der Handwerkskammer (§ 103i der Gewerbeordnung).

Außerdem erhalten geprüfte Gesellen eine wesentlich bessere Entlohnung als ungeprüfte Arbeiter.

Ich weise die Lehrlinge ausdrücklich darauf hin, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, sich der Gesellenprüfung zu unterziehen. Gleichzeitig mache ich die Innungen und besonders die Lehrherrn darauf aufmerksam, daß sie gemäß § 131 c der Gewerbeordnung verpflichtet sind, die Lehrlinge zur Gesellenprüfung anzuhalten, daß die Lehrherrn bei Zuwiderhandlungen sich nach § 148 Abs. 1 Ziffer 9 a. a. O. strafbar machen und daß ihnen schließlich nach § 126 a, Abs. 1 die Befugnis zum Halten oder zur Anleitung von Lehrlingen ganz oder zeitweise entzogen werden kann, wenn sie sich wiederholt einer Pflichtverletzung dieser Art gegenüber den ihnen anvertrauten Lehrlingen schuldig machen.

Die Ortsbehörden ersuche ich, diese Bekanntmachung den Handwerksmeistern und Lehrlingen in geeigneter Weise mitzuteilen.

Groß Wartenberg, den 4. Februar 1913.

Es ist beabsichtigt, eine Sammlung von Briefen, Tagebüchern usw. aus Kriegszeiten zu veranstalten, um diese Dokumente aus großer Zeit, welche von dem damaligen Volksgeist am unverfälschtesten Kunde geben, vor Vernichtung zu bewahren.

Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat die Herren Oberpräsidenten ersucht, die ihnen unterstellten Verwaltungsbehörden mit dem Einsammeln solcher Schriftstücke zu beauftragen und hofft auf die Mitwirkung aller in Betracht kommenden Stellen, wie der Herren Geistlichen und Lehrer, der Selbstverwaltungsorgane, Krieger-, Geschichts- und sonstigen Vereine. Die Sammlung soll die Originalbriefe und Tagebücher, Soldatenliederbücher, Notizbücher und sonstige Schriftstücke aus Kriegszeiten umfassen und zwar die Briefe pp. aus dem Felde wie die Briefe aus der Heimat. Statt der Originale genügen beglaubigte Abschriften und Abdrücke. Die Schriftstücke können sowohl geschenkweise wie unter Vorbehalt des Eigentumsrechts abgegeben werden. Der Empfang wird in den amtlichen Organen (Kreisblatt) mit Nennung der Geber bestätigt werden. Bei Schriftstücken, welche nach dem Willen der Besitzer einstweilen noch geheim zu halten sind, wird deren Wunsche gemäß verfahren werden.

Für den hiesigen Kreis sind mir die Geschäfte einer Sammelstelle vom Herrn Regierungspräsidenten übertragen worden.

Groß Wartenberg, den 4. Februar 1913.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der land- und forstwirtschaftliche Kreisverein Groß Wartenberg in den Gemeinden Distelwitz und Klein Cosel je einen Stationsbullen aufgestellt hat und daß beide Bullen, welche der ostfriesischen Rasse angehören, 1½ Jahre alt und von ganz roter bezw. dunkelroter Farbe sind, am 29. Januar d. Js. für dauernd außerterminlich angekörtf worden sind. Stationshalter sind die Gasthausbesitzerin Marie Rademacher in Distelwitz bezw. der Gutsbesitzer Paul Mache in Klein Cosel.

Groß Wartenberg, den 4. Februar 1913.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Der „Preußische Feuerwehr-Beirat E. V." hat ein Büchlein „Was jedermann vom Feuer wissen sollte" herausgegeben, das in der Verlagsbuchhandlung von Ph. L. Jung in München O. 7 erschienen ist.

Es soll kosten ein einzelnes Stück 0,20 Mk., bei Bestellung von 50 Stück jedes 0,15 Mk., bei 100 Stück jedes 0,12 Mk., bei 300 Stück jedes 0,10 Mk.

Die Beschaffung des Buchs scheint empfehlenswert. Es erklärt in leicht verständiger Weise, wie durch richtigen Umgang mit Feuer und Licht Feuersgefahren zu vermeiden sind und wie im Falle der Feuersgefahr zweckmäßig vorzugehen ist.

Groß Wartenberg, den 3. Februar 1913.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, in Breslau in der Zeit vom 10. bis 25. November 1913 einen staatlichen Wanderkursus für Heizer und Maschinisten abzuhalten.

Diese Kurse haben den Zweck, durch Hebung der technischen Einsicht und durch Anregung zum Nachdenken bei dem Heizer das Gefühl für seine Verantwortlichkeit zu steigern und ihm die Ausübung seiner Pflichten zu erleichtern. Die Teilnehmer sollen in der Regel mindestens ein Jahr als Heizer im praktischen Betriebe tätig gewesen sein; doch können auch Werkmeister und ähnliche Aufsichtsbeamte, sowie solche Personen zugelassen werden, die noch kein volles Jahr als Heizer tätig waren, wenn der Arbeitgeber oder der Dampfkesselüberwachungsverein dies befürwortet und wenn die zulässige Zahl der Teilnehmer (20) nicht überschritten wird.

Die Anmeldungen sind bis zum 15. September 1913 an den zur Vorbereitung des Kursus von mir ernannten Kommissar, Herrn Gewerbeinspektor Kaufmann in Breslau X, Lehmdamm 73 I, zu richten, durch den auch jede weitere Auskunft erteilt wird und die Einberufung zum Kursus erfolgt.

Die Anmeldung hat schriftlich zu geschehen.

Nach Beendigung des Unterrichts findet eine mündliche Schlußprüfung statt.

Das Schulgeld beträgt 6 Mark und ist von den Teilnehmern vor Beginn, spätestens am ersten Tage des Unterrichts bei der Regierungshauptkasse in Breslau einzuzahlen; die Quittungen sind bei Beginn des Unterrichts dem Leiter des Kursus vorzulegen. Von Angehörigen preußischer Staatsbetriebe wird kein Schulgeld erhoben. Den Teilnehmern werden Bescheinigungen darüber ausgestellt, daß sie an dem Kursus mit vollem Tagesunterrichte regelmäßig teilgenommen und zutreffendenfalls, daß sie sich der Schlußprüfung mit Erfolg unterzogen haben.

Breslau, den 23. Januar 1913.

Der Regierungspräsident.
J. V.: Angerer.

Abdruck hiervon bringe ich zur öffentlichen Kenntnis.

Groß Wartenberg, den 1. Februar 1913.

Der Königliche Landrat
von Busse.

Diejenigen Herren Guts- und Gemeindevorsteher, welche bisher das Ueberweisungsporto für das Kreisblatt für 1913 noch nicht entrichtet haben, werden ergebenst benachrichtigt, daß die Einziehung des entfallenden Betrages von

Mk. 1.— nebst 25 Pf. Kosten

am Montag, den 10. Februar 1913 durch Postnachnahme erfolgt.

An diesem Tage wird also den betreffenden Herren Guts- und Gemeindevorstehern durch die Post eine Quittung über

Mk. 1,25

vorgelegt werden, um deren Einlösung ergebenst ersucht wird.

Groß Wartenberg, den 7. Februar 1913.

Kreisblattredaktion.

---

1 Trauring

wurde heute hier als **gefunden** abgegeben.

Amt Bralin, den 4. Februar 1913.

Hielscher.

Nervöse Kopfschmerzen,

Herzklopfen, treten am meisten durch Blutarmut, Bleichsucht und Nervenreiz auf. Um dieses zu beseitigen, muß die Grundursache beseitigt werden, deshalb suchen die Aerzte auf das Blut und die Nerven einzuwirken, indem diese mit hervorragendem Erfolg Leciferrin (Ovolecithineisen) verordnen, das angenehm zu nehmen ist, den Körper kräftigt und die Nerven beruhigt. (271)

Preis der großen Flasche M. 3.—, in Apotheken, sicher von: Kränzelmarkt-Apotheke Breslau.

„Der Guckkasten" hat in seinem neuesten Heft (6) wieder eine Fülle erlesener Beiträge in Vers und Prosa zusammengetragen. „Die alte Allee", eine gehaltreiche Dichtung von Josef Buchhorn, ist um eine stimmungsschöne Skizze von Armin Wurm geschrieben: der bekannte Fritz Müller-Zürich erzählt ein Märchen „Das Lieblichste", das voll heimlichen Zaubers ist, und Paul Burg entwickelt einen schier Rabeschen Humor in seiner schnurrigen Skizze „Valentin Lustig". Gern werden sich die Leser des „Guckkastens" in die Erinnerung an den heimgegangenen Prinzregenten Luitpold vertiefen, die ein Anonymus unter dem Titel „Wie ich den Prinzregenten einmal gestellt habe" mitteilt. Hermann Hesse ist mit einer seiner melodiösen Dichtungen „Abend im Februar" in dem Hefte vertreten., Erich Petersson erzählt von einer auf beiden Seiten erfolglosen „Werbung". Das figurenreiche Titelblatt „St. Moritz" stammt von Hans Leu, eine feine Schwarzweißzeichnung. „Morgen" von M. Odog. Grundverschieden sind die Buntbilder von Ch. Vetter, München und M. Krafft, Berlin. Hier ein Interieur von faszinierendem Farbenzauber „Erwartung" und dort ein rhythmisch-bewegtes Städtebild „Herberge am Mühlbach". Man merkt auch aus dieser Nummer des „Guckkastens" wieder, wie seine Bahn rastlos aufwärts strebt. Probenummern gibt ab und Bestellungen nimmt entgegen W. Große's Buchhandlung in Groß Wartenberg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dorf Bralin und in Bralin belegenen, im Grundbuche von a) Dorf Bralin Band I Blatt Nr. 13, b) Bralin Band XIII Blatt Nr. 462, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossers Karl Griesch in Bralin eingetragenen Grundstücke am 11. April 1913, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden. Das Grundstück zu a) ist in Artikel 320 der Grundsteuermutterrolle eingetragen, es besteht aus der Parzelle Kartenblatt 3 Nr. 388/120 mit daraufbefindlicher Scheune, ist 2 ar 70 qm groß, zur Grund- und Gebäudesteuer nicht veranlagt und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 222 verzeichnet. Das Grundstück zu b), die Häuslerstelle Nr. 2 mit Gebäuden, Hofraum und Hausgarten nördlich der Stadt, ist in Artikel 406 der Grundsteuermutterrolle eingetragen, es besteht aus der Parzelle Kartenblatt 3 Nr. 389/97 ist 6 ar 60 qm groß, zur Grundsteuer nicht veranlagt und nach Nr. 222 der Gebäudesteuerrolle mit 90 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen. Groß Wartenberg, den 22. Januar 1913. Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Pawelau** belegene, im Grundbuche von Pawelau Band II Blatt Nr. 86 zur Zeit der Eintragung auf den Namen des Einliegers **Karl Milde** in **Pawelau** eingetragene Grundstück

am 25. März 1913, vormittags 9¾ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Das Grundstück ist in der Gemarkung Pawelau belegen; es ist bebaut und besteht aus Hofraum, Acker und Wiese im Dorfe. Es ist mit 10,83 Talern Reinertrag und einer Fläche von 2 ha 49 a 10 qm zur Grundsteuer und mit 45 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle von Pawelau unter Art. 80, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 34 verzeichnet.

Auszug aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Neumittelwalde, den 23. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Gesucht von

Dom. Granowe bei Neumittelwalde (Schlesien)

ca. 4000 Zentner Brennereikartoffeln

bei ca. 2 Waggons wöchentlicher Abnahme ab Bahnhof Neumittelwalde.

Erbitte Offerten mit Preisangabe, Sortenbezeichnung und Lieferungsbedingungen.

Inserate im Gross Wartenberger Kreisblatt sind von durchschlagendem Erfolg.

Familienschule Gross Wartenberg.

Das neue Schuljahr beginnt am **1. April 1913.** Anmeldungen von Schülern — Knaben und Mädchen — nimmt entgegen

Das Kuratorium.
Schneider, Vorsitzender.

Grosse
Wand-Karte
des Kreises Gr. Wartenberg
Preis 9,50 Mk.
besonders für den Gebrauch in Schulen geeignet und behördlich empfohlen, ist vorrätig beim Verlage
M. Große's Buchhandlung
Groß Wartenberg.

Zahnersatz — a. ohne — Platte —
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse. Reparaturen
Plomben jeder Art.
Zahnziehen. Nervtöten **schmerzlos.**
Jeden Mittwoch zu sprechen.
Curt Lorenz
Kalischerstraße 201.

Die Wirkung war geradezu überraschend.

Dies Worte des Herrn Valentin Krump, Bäckermeister, in Köln a. Rh., Friesenwall 76. Nachdem er viele Mittel angewandt hatte und sogar das Kölner Inhalatorium besuchte, aber sein **Asthmaleiden** ging und ging nicht weg, im Gegenteil verschlimmerte sich. Er ist nun froh, daß es ein Mittel gibt in **Astmol** Asthma-Pulver das sicher hilft und dessen Wirkung überraschend ist. Astmol Asthma-Pulver kostet **M. 2.50** die große Blechdose, in Apotheken erhältlich. Gratis-Muster werden auf Verlangen von **Engel-Apotheke, Frankfurt a. M.** versandt. (185)

Ein goldener Trauring
gefunden und hier abgegeben.
Neumittelwalde, den 5. Februar 1913.
Der Amtsvorsteher.

Noch immer schwankt das Zünglein der Wage, auf der das durch den Balkankrieg so wesentlich gestörte europäische Gleichgewicht von neuem festgestellt und bestätigt werden soll. Inzwischen bemühen sich alle Mitglieder des großmächtlichen Aichungsamtes, neue militärische Gewichte herzustellen, die, wenn sie auch nicht sofort bei dem vorliegenden Anlaß zur Geltung kommen können, doch auf die künftigen Erfolge der beiden Mächtegruppen einen beträchtlichen Einfluß ausüben müssen. Hat Frankreich an dem Ausbau seiner Landmacht auf dem Gebiete des Heerwesens die Führung übernommen, so kommt diese in maritimer Richtung unstreitig England zu, ohne daß dessen Bemühungen zur Schaffung einer großen Armee dadurch im geringsten vernachlässigt würden. Aber auch die übrigen Großmächte mit Einschluß der Vereinigten Staaten suchen ihre Geltung zur See durch energische Maßnahmen zu erhöhen und sich für die kommenden Ereignisse nach Möglichkeit zu sichern. Einen Ueberblick über diese Vorgänge gewährt der Leitartikel des Februarheftes der „Flotte", deren zweiter Aufsatz eine abgerundete Darstellung des bisherigen Verlaufes des Balkankrieges liefert. Auf diese kriegerischen Bilder folgt ein friedliches, das die glänzende Entwicklung desjenigen Teils der Handelsflotte schildert, der dem Personenverkehr auf den Ozeanen gewidmet ist und zu dem Deutschland in so hervorragender Weise beigetragen hat. Von der allgemein menschlichen, hilfsbereiten Tätigkeit, der sich unsere Kriegsschiffe bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit Freuden unterziehen, berichtet ein weiterer Aufsatz, während der letzte den interessanten Nachweis liefert, daß die Entdeckung Amerikas nicht die Tat des großen Genuesen Columbus, sondern eines germanischen Nordländers war. Wie stets ist das Heft mit zahlreichen guten Illustrationen geschmückt.

Wie macht man sein Testament kostenlos selbst? Unter besonderer Berücksichtigung des gegenseitigen Testaments unter Eheleuten gemeinschaftlich dargestellt, erläutert und mit Musterbeispielen versehen von R. Burgemeister, Neuauflage 1913. Gesetzverlag L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80. Preis M. 1,10

Eine frohe Botschaft

für

Hals- und Lungenleidende

bringt das Dezemberheft (1912) der in unserem Verlage erscheinenden „Zeitschrift für Pflanzenheilkunde". Es wird hier auf eine bisher nur wenig bekannte, giftfreie Heilpflanze aufmerksam gemacht, die speziell bei veralteten Katarrhen der Atmungsorgane **ganz außergewöhnlich gute Dienste** tut und die daneben außerordentlich leicht anzuwenden ist. Gleichzeitig wird aber auch die Quelle angegeben, woher dieselbe nicht nur von den Mitglieder unseres Vereins, sondern von jedermann, zu einem billigen Preise bezogen werden kann.

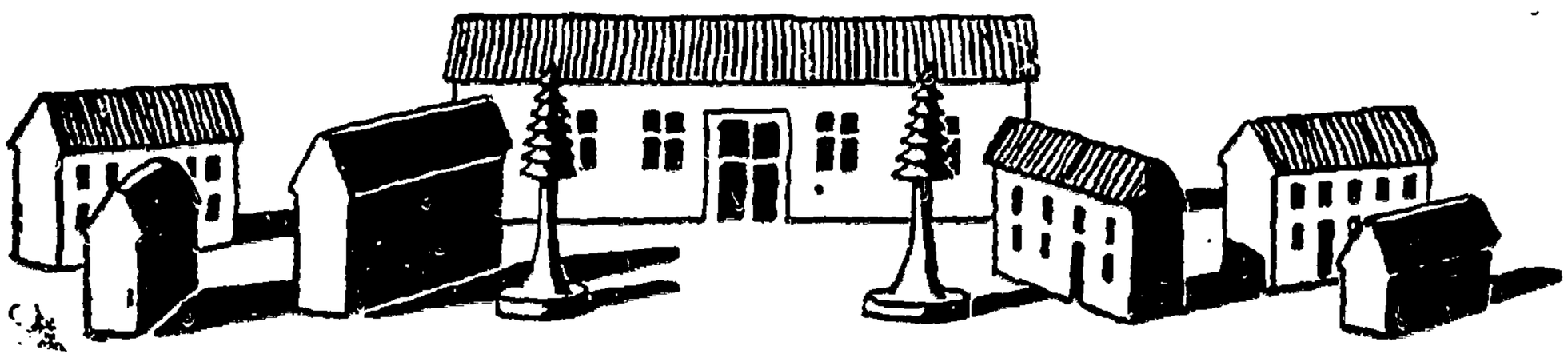
Die Pflanze, die heilkräftig nur an wenigen, und auch nur Eingeweihten bekannten Stellen der Eifel wächst, wurde schon wiederholt früher von einzelnen Aerzten, die diese Standorte kannten, **gegen Erkrankungen der Atmungsorgane**, ja selbst gegen die Lungenschwindsucht, **mit großem Erfolge** angewandt. Ein Arzt, der die Pflanze in ihren Wirkungen eingehend studierte und sie in seiner Praxis viele Jahre hindurch erprobte, berichtet von **geradezu verblüffenden Resultaten**, die er selbst noch bei solchen Patienten erzielte, die man schon als verloren aufgab. Nach verhältnismäßig kurzem Gebrauch eines aus der Pflanze gewonnenen Tees trat eine wesentliche Besserung in dem Allgemeinbefinden der Patienten ein. Der Husten, der Auswurf und die lästigen Nachtschweiße verschwanden bald und statt dessen stellte sich ein gesunder Appetit und ein ebenso gesunder Schlaf wieder ein. Die Erfahrungen dieses Arztes sind inzwischen durch eine ganze Reihe medizinischer Autoritäten bestätigt worden.

Die Kenntnis der dem Wachstum der Pflanze besonders zuträglichen Standorte war leider mit der Zeit vollständig verloren gegangen. Neuerdings wurden dieselben indessen durch einen Zufall wieder aufgedeckt. Seither hatten Tausende von Patienten wieder Gelegenheit gehabt, die ebenso interessante wie wirksame Heilpflanze zu benützen und seither hat sie auch wieder vielen Tausenden zu ihrer Gesundheit verholfen.

Wer sich für das so eminent wichtige Mittel interessiert — und jeder, der an **einem veralteten Katarrh, Verschleimung, Asthma, chronischen Bronchitis, Lungenspitzen-Katarrh** usw. leidet, sollte dies in seinem eigenen Interesse tun — der lasse sich die oben bezeichnete Nummer unserer Zeitschrift kommen, die alles Wissenswerte darüber enthält. Wir versenden dieselbe bereitwilligst an jeden, der uns mit einer Postkarte um die Zusendung ersucht. Irgend welche Verpflichtungen entstehen durch den Bezug dieser Probenummer nicht. Die Zusendung derselben erfolgt durchaus kostenlos und franko.

Wir haben dafür Sorge getragen, daß arme, hilfsbedürftige Kranke, die nicht in der Lage sind, die wenigen Groschen, die der aus der Pflanze hergestellte Tee kostet, bezahlen zu können und die eine diesbezügliche Bescheinigung ihres Seelsorgers oder ihrer Orts-Polizeibehörde beibringen, das ganze zu ihrer Wiederherstellung nötige Quantum durchaus kostenlos und franko von unserer Vertriebsstelle erhalten.

Deutsche Gesellschaft für Pflanzenheilkunde
Berlin-Halensee.



In keinem Haus
in keiner Familie

ob in der Stadt oder auf dem Land darf das Heimatsblatt

Gross Wartenberger

Stadt- und Kreisbote

fehlen. Als das älteste Blatt des Kreises läßt es besonders den Vorgängen in dem heimatlichen Kreise liebevolle Aufmerksamkeit widerfahren, registriert auch wichtige Vorkommnisse aus der Provinz und macht in zwar nur kurzen, aber treffenden Notizen die Leser mit den Vorgängen in der Politik im In- und Ausland bekannt. Die reichhaltige Rubrik „Vermischtes", gelegentliche kleine Erzählungen und größere Romane und Novellen in der illustrierten Beilage sorgen für Unterhaltung und Belehrung in reichstem Maße.

Bestellungen auf den „Groß Wartenberger Stadt- und Kreisboten" nehmen die Landbriefträger, Postanstalten und die Expedition in Groß Wartenberg entgegen. Preis für ein **Vierteljahr 1,10 Mk.**, durch den Briefträger ins Haus gebracht **1,28 Mk.**, für einen Monat **37 Pf.**

---

2. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

1/2, 1/4, 1/8 Lose sind zu haben.

W. Grosse, Gross Wartenberg,

Verkaufsstelle der Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie.

Die Einlösung

der Lose zur 2. Klasse der Preußisch-Süddeutschen (Königl. Preußischen) Klassenlotterie muß bis spätestens

Montag, den 10. Februar

abends 6 Uhr erfolgt sein. Vorlegung und Erinnerung erfolgt nicht. Nicht rechtzeitig eingelöste Lose verfallen.

W. Grosse

Verkaufsstelle d. Preuß.-Südd. Klassenlotterie.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

Stück 50 Pf. Ferner macht der

Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich Tube 50 Pf. bei: Apotheker Christen, Felix Lenort, O. Winkler's Erben.

Entschuldigungszettel für Fortbildungsschüler

sind vorrätig in W. Große's Buchdruckerei.

GOLDENE MEDAILLE HYGIENE DRESDEN 1911

Persil

Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige Waschmittel

HOECHSTE AUSZEICHNUNG INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1911

Trotz der enormen Verbreitung von **Persil** gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Halten Sie sich an nachstehende bewährte Gebrauchs-Anweisung und Sie werden sofort sehen, wie

mühelos, einfach, schnell und billig

bei **absoluter Unschädlichkeit** für das Gewebe mit Persil zu waschen ist.

Gebrauchs-Anweisung:

A. Für Weisswäsche.

Man löst **Persil** in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hinein tun, zum Kochen bringen und nur **einmal** $^1/_4$—$^1/_2$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. Nach dem Kochen lässt man die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und spült sie dann in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig aus. **Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern.** (Nur bei sehr schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in **Henkel's Bleich-Soda.**)

Resultat: **Alle Schmutz-, Staub-, Schweiss-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken sind spurlos verschwunden, die Wäsche ist vollkommen rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht.**

B. Für Wollwäsche.

Persil wird hierbei nicht in kaltem, sondern bereits stark handwarmem Wasser aufgelöst und die Wäsche darin etwa $^1/_4$ Stunde geschwenkt (also **nicht gekocht**); hierauf die Wäsche gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

Resultat: **Bei sachgemässem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig; Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig keimfrei, da Persil nach bakteriologischen Feststellungen stark desinfizierend wirkt, Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt und zwar schon bei einer Temperatur von 30—40° C.**

Also die glänzendsten Erfolge bei einfachster Anwendung! Zögern Sie deshalb nicht länger und machen auch Sie einen Versuch, denn so waschen Millionen Hausfrauen seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche!

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Moderne Drucksachen

liefert schnell, sauber und billig **W. Grosse's Buchdruckerei.**

Beilage zu Nr. 6 des Groß Wartenberger Kreisblattes.
Sonnabend, den 8. Februar 1913.

Jahresbericht der städtischen Sparkasse zu Groß Wartenberg für 1912.

I. Kassenabschluß.

Nr.	Einnahme	M	Pf.	Nr.	Ausgabe	M	Pf.
1	Barbestand aus dem Vorjahr	41 611	41	1	Reste aus dem Vorjahr	695	13
2	Einnahmereste „ „ „	1 390	26	2	Spareinlagen	497 196	51
3	Spareinlagen	593 663	29	3	Zinsen für Spareinlagen	76 378	75
4	Zurückerhaltene Kapitalien	61 161	62	4	Stückzinsen für Wertpapiere pp.	1 569	15
5	Zinsen von Kapitalien	97 460	50	5	Ausgeliehene Kapitalien	219 773	—
6	Darlehn aus der Seehandlung	70 000	—	6	Verwaltungskosten	5 922	68
7	Zuschuß aus dem Sicherheitsverm.	6 113	03	7	An die Wasserl.-Kasse verausg.	5 000	—
8	Verschiedene Einnahmen	24	87	8	Zur Straßenpflasterung „	6 956	40
				9	An die Seehandlung zurückgezahlt	10 000	—
				10	Zuschuß an die Sparkasse aus dem Sicherheitsvermögen	6 113	03
				11	Barbestand Ende 1912	41 820	33
	Summe	871 424	98		Summe	871 424	98

II. Vermögensübersicht.

Nr.	Vermögen	M	Pf.	Nr.	Schulden	M	Pf.
1	Hypothekendarlehne	1 656385	55	1	Spareinlagen (Zunahme i. J. 1912: 96466,78 M)	2253920	42
2	Inhaberpapiere (Vermögw.)	654 684	50				
3	Wechseldarlehne	925	—	2	Schuld bei der Seehandlung	60 000	—
4	Unterpfanddarlehne	4 000	—				
5	Schuldscheindarlehne	104 407	79	3	Sicherheitsvermögen (Dass. betr. 6,6 v. H. d. Spareinlg.)	149 785	81
6	Einnahmereste	921	03				
7	Inventarienwert	562	03				
8	Barbestand	41 820	33				
	Summe	2463706	23		Summe	2463706	23

Die Zinsüberschüsse betragen 20 433,63 M
Der zu öffentlichen Zwecken verwendbare Ueberschuß beträgt 8 697,82 „

Zahl der Abfertigungen 5 601
Zahl der im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher 3 340 Stck.

Groß Wartenberg, den 31. Januar 1913.

Städtische Sparkasse.

Weinbuch
für Schankwirte, Kleinverkäufer von Wein, Lebensmittelhändler usw.
(einzige richtige amtliche Form)
zu haben in
W. Großes Buchdruckerei.

Ein großes Bedürfnis
ist ein einfaches, sicher und mild wirkendes Abführmittel, welches den Darm nicht reizt. Dieses Mittel besitzen wir in **Sanitätsrat Dr. Wegeners Tee**, der auch zugleich die Verdauung reguliert und blutreinigend wirkt. Preis von Dr. Wegeners Tee M. 1.50 per Paket, für längere Zeit reichend. In Apotheken erhältlich;
Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M. (167)

Divans, Chaiselongue, Sophas zum Ueberziehen

fertig, hält stets am Lager
Patent-Federböden zum Listenpreise, franko hier, Polstermatratzen dazu, 1, 2, 3 teilig, von farbechtem rotem Drillich, liefert schnellstens.
Selbstgesponnene Roßhaare am Lager.

C. W. Schimke,
Sattlermeister in Groß Wartenberg.

Vorschriftsmäßige Formulare zu

Nachweisungen

über den Abgang einheimischer und den Zugang ausländischer Arbeiter

sind vorrätig in

W. Große's Buchdruckerei
Groß Wartenberg.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen".

6050 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg.

Aeußerst bekömmliche u wohlschmeck. Bonbons.
Pak. 25 Pf., Dose 50 Pf. u.
haben bei:

J. Biallas,
in Groß Wartenberg.
Paul David,
in Neumittelwalde.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztlich empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Alle Getreidearten,
als **Roggen, Weizen** und **Hafer** kauft zu den höchsten Tagespreisen
Schrot und **Umtausch** wird prompt besorgt.

Dampfmühle Groß Wartenberg.

Kartoffeln

alle Sorten, besonders **Saat,** auch die **neuesten Züchtungen,** kaufe zu höchsten Tagespreisen. Auf Wunsch Kasse vor oder bei Verladung.

☛ Vertreter oder Aufkäufer erwünscht.

Emil Frühling
Kartoffel-Großhandlung
POSEN
St. Martinstraße Nr. 43.

Fernsprecher 3099.
Tel.-Adr.. Saatkartoffel.

Offeriere

Schultheiß-Bock

pro Flasche à 18 Pfennig
bei 25 Flaschen mit Mark 4.25.

E.W. Dittrich, Gross Wartenberg,
Inhaber Max Dittrich.

Färberei und chem. Waschanstalt „Adler" Leipzig

Annahmestelle bei:

F. Hilbig Wwe., Schnittwarengeschäft,
Groß Wartenberg.